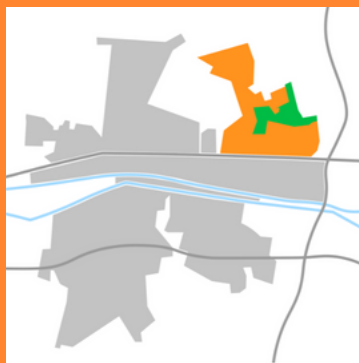


N.O.T.-NEWSLETTER



N.O.T. KOLBERMOOR BÜRGERINITIATIVE



Was geht uns der Klimawandel an?

Kolbermoor - ist das die wirkliche Klimapolitik vor Ort?

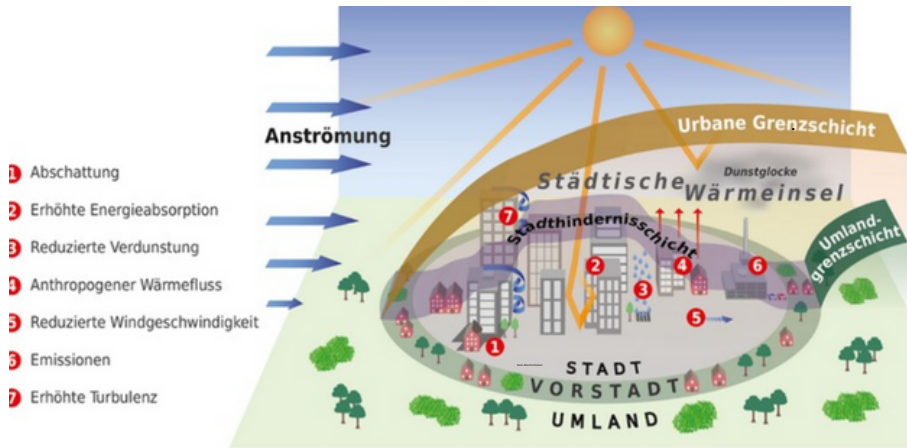


Während der Klimawandel längst zur existenziellen Bedrohung geworden ist, leisten wir uns in deutschen Kleinstädten weiter den Luxus der Ignoranz: 40.000 Quadratmeter Seeton-Wiese werden kurzerhand zugebaut, als hätte niemand die Warnungen der Wissenschaft gehört. Das ist nicht nur fahrlässig, sondern blanker Wahnsinn.

“Hitze ist das tödlichste Unwetter, das wir kennen”, so Sven Plöger, Metereologe ARD-tagesthemen, 9.7.25) - Jede versiegelte Grünfläche verstärkt die Folgen des ohnehin schon deutlich erkennbaren Klimawandels, wobei viele Forschende davon ausgehen, dass wir derzeit erst die Vorboten erleben. Und was machen wir? Wir betonieren unsere Zukunft zu, vernichten Lebensräume, erhöhen die Hochwassergefahr und nehmen steigende Temperaturen in Kauf – und das alles für ein paar Hundert Wohnungen, die auch anderswo hätten entstehen können. Während weltweit nach Lösungen für die Klimakrise gesucht wird, schafft man vor Ort neue Probleme. Mit Ansage!

Wer jetzt noch so baut, wo Natur dringend gebraucht wird, hat den Ernst der Lage nicht verstanden – oder ignoriert ihn bewusst! Das ist keine Stadtentwicklung, das ist ein ökologischer Offenbarungseid. Wer so handelt, verspielt nicht nur die Glaubwürdigkeit der eigenen Klimaversprechen, sondern auch die Lebensqualität und Sicherheit kommender Generationen.

Der “Urban-Heat-Island-Effect” - und wie er sich im Kolbermoorer “Nordost-Zentrum” auswirken würde



"Städtischer Wärmeinseleffekt", urbane Hitzeinsel" (UHI)

Städtische Gebiete haben höhere Temperaturen als das "grünere" Umland. Ursache hierfür sind v.a.: versiegelte Flächen, dichte Bebauung, fehlende Vegetation, weitere Wärmequellen wie z.B. Verkehr. Folge: stärkere Speicherung einfallender Sonnenstrahlung, weniger nächtliche

Abkühlung durch eingeschränkte Frischluftzirkulation und mangelnde Verdunstungskühlung

Was bewirken Stadt und MvB bei ihrem Projekt “Quartierszentrum Kolbermoor-Nordost”? Eine enge und dichte Bebauung wenig Kühlung durch eingeschränkte Frischluftzirkulation und mangelnde Verdunstungskühlung und reichlich Versiegelung!

Die ohnehin steigenden Temperaturen durch den Klimawandel verschärft die Aufheizung, weil Beton und Asphalt Wärme besonders gut speichern und abgeben. Je höher und enger die Gebäude stehen, desto mehr Wärme wird in den Straßen und zwischen den Häusern eingeschlossen, während gleichzeitig die Luftzirkulation behindert wird.

- Hohe Gebäude in Kombination mit engen Straßen verringern den Luftdurchfluss, sodass sich die warme Luft staut und kaum abtransportiert wird
- Die ursprüngliche Seeton-Wiese hätte durch Verdunstung und Beschattung für Abkühlung gesorgt. Wird diese Fläche versiegelt und bebaut, entfällt dieser Effekt komplett
- In dichter und höherer Bebauung entstehen mehr Abwärmequellen durch Menschen, Fahrzeuge und Technik.

FAZIT: Das Zusammenspiel aus hoher, dichter Bebauung und fehlender Vegetation auf einer ehemals kühlen Naturfläche führt zu einem maximal verstärkten Urban-Heat-Island-Effekt - sogar schon auf eine Distanz von weniger als 50 Meter, der die Temperaturen im Neunaugebiet - nachts noch mehr als tagsüber - deutlich über das Maß der Umgebung hinaus ansteigen lässt, besonders in den vermutlich nun häufiger auftretenden Hitze-perioden! – Temperaturunterschiede von mehreren Grad Celsius sind selbst auf kurzen Distanzen möglich und können die Lebensqualität und Gesundheit stark beeinträchtigen. **Und zwar v.a. auch das der Menschen, die BM und Bauträger hier ansiedeln wollen!!**